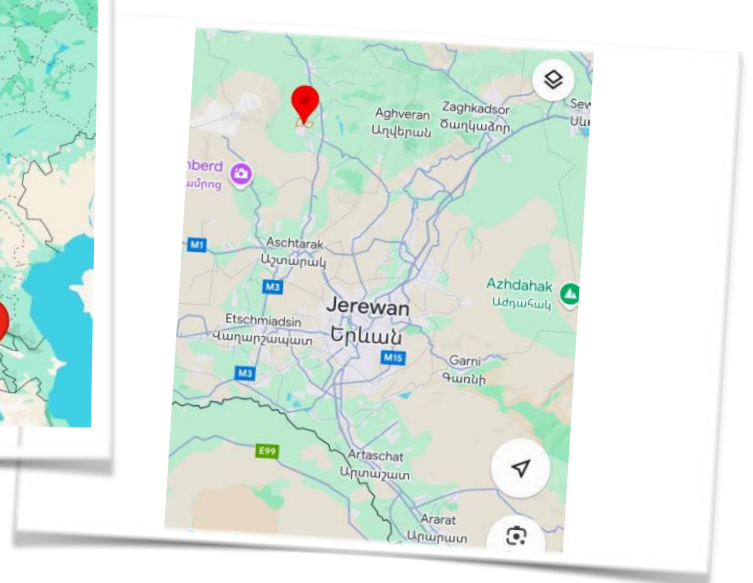
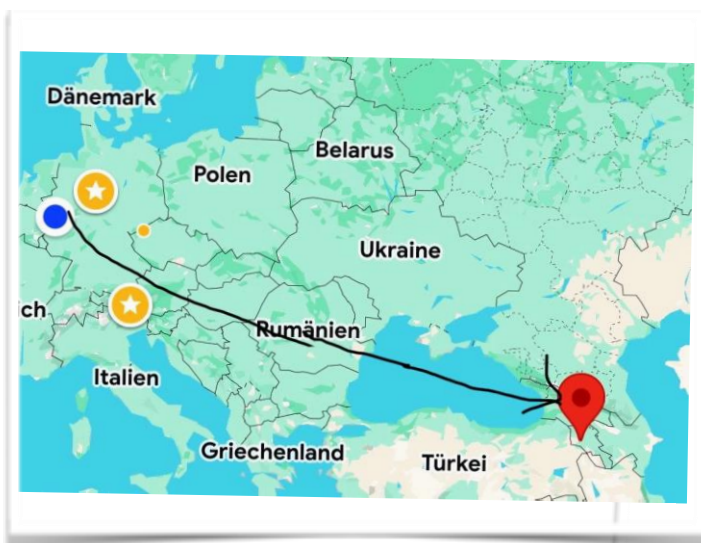


Eine Erfahrung fürs Leben

Schulaustausch der Bertha von Suttner Realschule mit
der Partnerschule in Armenien-

Tsaghkashen Շաղկաշեն





Unsere Schulpartnerschaft: Armenien (Tsaghkashen) und Deutschland (Köln) gefördert durch die ENSA Stiftung

Seit 2021 pflegt die Bertha von Suttner Realschule, auf Initiative unseres Musiklehrers Herrn Voskanyan eine Schulpartnerschaft mit einer kleinen Schule im armenischen Ort Tsaghkashen. Dieser liegt ca 60 Km nördlich von Jerewan, der Hauptstadt des Landes. Zwei Mal stiegen die „Berthas“ bereits ins Flugzeug, landeten 4,5 Stunden später in Jerewan und verbrachten jeweils zu zweit 10 Tage in persönlich ausgewählten armenischen Gastfamilien. Ebenso zwei Mal besuchten uns die armenischen Schülerinnen und Schüler in Köln. Die Jugendlichen lernten eine völlig andere Kultur kennen, anderes Essen, andere Sprache, anderes Wetter, andere Gebräuche und Umgangsformen.

Seit 2021 schon je zwei Hin- und zwei Rückbesuche

Beide Gruppen wuchsen mit ihren Aufgaben, denn den Mut muss erst mal aufgebracht werden: die eigene Komfortzone zu verlassen und in ein Land zu reisen, in dem man keine gemeinsame Sprache spricht. Für viele die erste Fernreise ohne die eigene Familie.



In einer
regelmäßigen AG
lernten beide
Gruppen via Zoom

Lerne eine neue
Sprache

das Wichtigste der jeweiligen Sprache
voneinander. Unsere Schülerinnen und Schüler
verbesserten ihr Englisch, indem sie den
armenischen Jugendlichen Englisch vermittelten.

Das konnte man dann direkt vor Ort in Stadtrally's, im Alltag in den Gastfamilien, beim Besuch von Sehenswürdigkeiten, beim gemeinsamen Kochen, Musizieren und in anderen organisierten Freizeitaktivitäten ausprobieren. So lernt man nicht nur Land und Leute kennen, sondern entwickelt auch Teamgeist und Zusammenhalt.



Die Schülerinnen und Schüler beider Länder erarbeiteten gemeinsam eine Projektidee, die sie dann beim Austausch praktisch umsetzten. Im letzten Austausch ging es z.B. um die Nutzung erneuerbarer Energien und Wasserkraft. Die SuS konstruierten gemeinsam eine Windkraftanlage, sanierten gemeinsam den Sportplatz der Schule in Armenien und gruben gemeinsam einen Graben für eine Wasserleitung. Zur Vorbereitung auf die

Herausforderungen im Partnerland reisten die Jugendlichen im Vorfeld zu Konferenzen der ENSA Stiftung. Bei der Übernachtung im Hotel trafen unsere Schülerinnen und Schüler andere Jugendliche, die sich ebenfalls auf einen Austausch vorbereiten. Man lernt zu kooperieren, zu präsentieren, vor vielen fremden Menschen zu sprechen. Nach dem Austausch werden die gemeinsam erarbeiteten Projekte in den Abschlusskonferenzen der ENSA Stiftung präsentiert. Das macht sich nicht nur gut im Lebenslauf, sondern vermittelt auch soziale und methodische Kompetenzen, wie das Sprechen vor vielen Leuten oder die Erarbeitung von Kooperationsvermögen, Selbstorganisation, Eigenverantwortung und Planungsvermögen.

*Nehme
an spannenden Konferenzen
der Förderstiftung teil und
lerne
zu präsentieren*



Während des Austauschs steht neben den gemeinsamen projektbezogenen Aktivitäten die kulturelle Annäherung im Fokus. So erfuhren die deutschen Schülerinnen und Schüler z.B., dass man im Alter von 14 Jahren in Armenien durch aus schon zur finanziellen Existenzsicherung der Familie beiträgt, dass der Lebensunterhalt keineswegs automatisch staatlich gesichert ist oder dass die armenischen Gastgeber überaus herzlich und gastfreundlich sind. Alle teilnehmenden Jugendlichen fühlten sich in ihren Gastfamilien schon nach kurzer Zeit dazugehörig und trotz der Sprachbarrieren entstanden intensive Freundschaften.

Auf Seiten der armenischen Jugendlichen konnte ein teils tradiertes Rollenverständnis aufgebrochen werden, welches in ländlichen Bezirken oft noch vorherrscht. So nahmen am Austausch z.B. auch Mädchen teil, was im Dorf Tsaghashen keineswegs selbstverständlich ist. Der Austausch hat enorm zur Emanzipation der armenischen Jugendlichen beigetragen. Während des Aufenthaltes in Deutschland schätzen die armenischen Jugendlichen vor allem die vielen Freizeitaktivitäten, wie z.B. Radtouren oder Wanderungen. Einige Jugendliche

sowohl auf armenischer, als auch auf deutscher Seite entwickelten Zukunftsperspektiven, da neue Interessen und Kompetenzen entdeckt wurden. Durch das Kennenlernen des deutschen Ausbildungssystems entstanden konkrete Berufswünsche und Zukunftsvorstellungen.



Die Herausforderungen und positiven Erlebnisse, welche die Jugendlichen aus beiden Ländern während ihrer Aufenthalte meisterten gaben ihnen eine Menge Selbstvertrauen. Im Alltag macht sich das durch eine gestärkte Persönlichkeit und die Fähigkeit, Schwierigkeiten eigenverantwortlich und selbstsicher zu meistern bemerkbar. Toleranz und Respekt für andere Lebensweisen haben unter den Teilnehmenden zugenommen und die Schülerinnen und Schüler sehen die Welt mit anderen Augen.

Besonders wenn man die aktuellen Konfliktlagen in der Welt betrachtet, finden wir, unser Austausch sollte unbedingt fortgeführt werden. Deshalb hoffen wir auf weitere Austauschreisen und viele teilnehmende interessierte Schülerinnen und Schüler.

Der nächste Austausch 2026 ist schon in Planung!!

Noch Fragen?? Dann melden bei

Herrn Voskanjan a.voskanjan@sut.schule.koeln

oder

Frau Kremer sabine.kremer@stadt-koeln.de

